

Wir schützen unsere einzigartige
Tier- und Pflanzenwelt

stiftung für
natur und umwelt
im landkreis
mayen-koblenz



STIFTUNG AKTUELL

Ausgabe 1 | 2026



1. Juni 2026

Wir schützen unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Frühjahr ist für uns immer eine außergewöhnliche Zeit: Die Natur explodiert förmlich mit den wärmeren Temperaturen und fordert vielerorts unsere volle Aufmerksamkeit. Was uns immer besonders interessiert, sind die Erfolge unserer winterlichen Pflegemaßnahmen auf den Projektflächen. Stellen sich die geschützten Arten in der erhofften Anzahl ein? Profitieren die Lebensräume wie geplant? Wachstum und Erneuerung gibt es nicht nur in der Natur, sondern auch in unserem Team: Über personelle Veränderungen informieren wir Sie auf den folgenden Seiten. Mit diesem neuen Newsletter-Format nehmen wir Sie ab sofort regelmäßig mit auf unsere Projektflächen und zeigen Ihnen Fortschritte, Herausforderungen und kleine Erfolge aus unserem Naturschutzalltag.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit diesem Einblick in unsere Stiftungsarbeit!

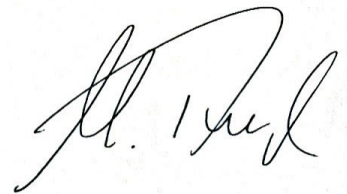
Mit herzlichen Grüßen,



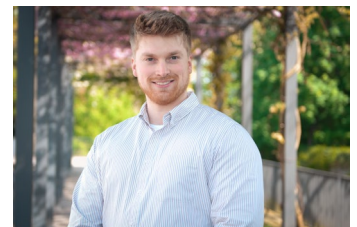
Pascal Badziung
Vorstandsvorsitzender



Tanja Stromberg
Stv. Vorstandsvorsitzende



Maximilian Preuß
Geschäftsstellenleiter



Wir schützen unsere einzigartige
Tier- und Pflanzenwelt

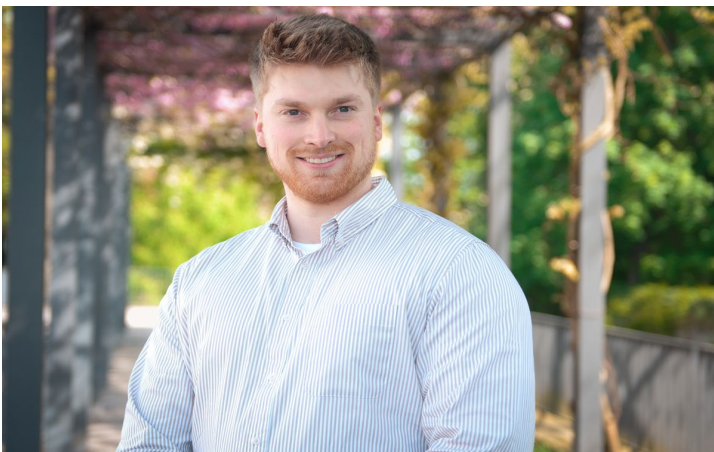
stiftung für
natur und umwelt
im landkreis
mayen-koblenz



Starkes Team, neue Verantwortlichkeiten

Personelle Veränderungen in der kreiseigenen Stiftung für Natur und Umwelt: Maximilian Preuß übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle, Tanja Stromberg wechselt in den Vorstand.

Mit personellen Veränderungen ist die Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz ins neue Jahr gestartet: Maximilian Preuß hat im März die Leitung der Geschäftsstelle übernommen. In dieser Funktion verantwortet er künftig neben der Maßnahmenplanung auf den Projektflächen auch die Buchung der Ökokonten und steht als zentraler Ansprechpartner für Kommunen, Unternehmen sowie private Vorhabenträger zur Verfügung. Der studierte Umwelt- und Regionalplaner gehört dem Stiftungsteam bereits seit 2023 an und hat sich in dieser Zeit mit großem Engagement eingebracht. Bislang war er insbesondere für Förderprojekte, Flächenankäufe sowie die Abstimmung mit Verwaltung und externen Dienstleistern zuständig. Mit der Übernahme der Geschäftsstellenleitung geht auch ein Karriereschritt innerhalb der Kreisverwaltung einher: Seit März 2026 leitet Maximilian Preuß das Referat Naturschutz und Wasserwirtschaft der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Er tritt damit die Nachfolge von Tanja Stromberg an, von der er zugleich die Leitung der Geschäftsstelle übernommen hat.



Maximilian Preuß ist seit März dieses Jahres neuer Leiter der Geschäftsstelle. (Foto Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz)

Wir schützen unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt

„Der Artenschutz und die Bewahrung unserer Kulturlandschaft sind von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Mit der Stiftung können wir Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen von der Planung bis zur langfristigen Entwicklung begleiten und positive Veränderungen in der Landschaft unmittelbar erleben. Ich freue mich sehr, in meiner neuen Funktion hierfür noch mehr Verantwortung zu übernehmen“, erklärt Maximilian Preuß.

Seine Vorgängerin Tanja Stromberg wurde bereits im Februar zur Abteilungsleiterin für Umwelt, Klima und Bauen ernannt und ist in diesem Zuge in den Vorstand der Stiftung gewechselt. Seit der Gründung im Jahr 2009 hat sie die Stiftung maßgeblich aufgebaut und geprägt sowie ihr als zentrale Ansprechpartnerin ein Gesicht verliehen.

Tanja Stromberg wechselte innerhalb der Stiftung in den Vorstand. (Foto: Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz)



Als stellvertretende Vorstandsvorsitzende bleibt Tanja Stromberg der Stiftung weiterhin eng verbunden und wird künftig gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden Pascal Badziung insbesondere die strategische Entwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie zentrale Entscheidungen mitgestalten. Ihre Vorgängerin Dagmar Menges war zum Jahresbeginn in den Ruhestand eingetreten.



Neue Projektfläche für artenreiches Grünland

Im Nothbachtal wachsen auf einem ehemaligen Acker Nektarpflanzen für den Mosel-Apollo.

Mit vereinten Kräften wurde bei den ersten milden Temperaturen im Nothbachtal gegraben, geschaufelt und gepflanzt: Ein rund ein Hektar großer Acker, der der Stiftung seit Kurzem als zusätzliche Projektfläche zur Verfügung steht, wird dort derzeit in artenreiches Grünland umgewandelt. Das Feld, das vom Vorbesitzer bereits seit einiger Zeit stillgelegt worden war, wurde zunächst maschinell umgebrochen.

Die Fläche grenzt unmittelbar an einen Ersatzlebensraum für den Mosel-Apollo, den die kreiseigene Stiftung in Kooperation mit Biotopbetreuung und Ökostiftung Untermosel entwickelt und optimiert. Im Randbereich brachte das Projektteam daher zahlreiche Jungpflanzen der Skabiosen-Flockenblume aus. Dieses zusätzliche Nektarangebot wird dem bedrohten Schmetterling voraussichtlich schon im kommenden Sommer zugutekommen. Darüber hinaus wurde auf einem Teil der Fläche regionales Saatgut ausgebracht. Weitere Einsaaten sind für den Herbst geplant. Gerade in den ersten Jahren nach der Einsaat erfordert die Entwicklung der Fläche eine intensive Pflege mit mehreren Arbeitsgängen.



Auf einem ehemaligen Acker im Nothbachtal werden Blütenpflanzen und Wildkräuter angepflanzt, um die Fläche in artenreiches Grünland umzuwandeln. (Foto: Hannah Pitsch)

Wir schützen unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt

Der Aufwand lohnt sich: Artenreiches Grünland mit seiner Vielfalt an Wildkräutern bildet eine wichtige Lebensgrundlage für Schmetterlinge, Heuschrecken, Wildbienen, Vögel und viele weitere Tierarten. Durch die zunehmende Nutzungsintensivierung sind solche Wiesen im Kreisgebiet stark zurückgegangen und vielerorts bereits verschwunden. Die Stiftung setzt sich daher gezielt für ihren Erhalt ein – unter anderem durch den Ankauf wertvoller Flächen und deren extensive Bewirtschaftung.



Die Skabiosen-Flockenblume dient dem Apollofalter als zusätzliches Nektarangebot. Die Fläche grenzt unmittelbar an einen Ersatzlebensraum des bedrohten Schmetterlings.
(Foto: Hannah Pitsch)



Fundstück: Gewöhnliche Küchenschelle

Pulsatilla vulgaris – floristische Rarität in unserem Landkreis



Foto: Jörg Hilgers

Diese schöne Aufnahme der Gewöhnlichen Küchenschelle gelang uns Anfang März am Michelberg. Der farbprächtige Frühblüher ist eine wichtige Nektarpflanze für Wildbienen nach der Winterruhe und laut Roter Liste in ganz Deutschland gefährdet. Einer der Gründe hierfür ist der starke Rückgang von nährstoffarmen Magerwiesen. Auf unseren Projektflächen in den Wacholderheiden sowie am Michelberg werden die Lebensräume der Küchenschelle unter anderem durch eine extensive Beweidung mit Schafen geschützt.



Küken auf allen Storchenplattformen

Das dritte Jahr in Folge gibt es auf unseren Projektflächen Eifler Weißstorch-Nachwuchs.

In den Thürer Wiesen bei Mendig, im Nothbachtal bei Rüber sowie in den Bahner Wiesen bei Kruft sind die Weißstörche zurückgekehrt. Alle Storchenplattformen im Kreisgebiet sind derzeit mit Brutpaaren und deren Nachwuchs besetzt. Insgesamt freuen wir uns über aktuell zehn Storchen-Küken.

Der erfolgreiche Weißstorch-Nachwuchs der vergangenen zwei Jahre stellt einen bedeutenden Meilenstein für den Naturschutz im Kreis dar und ist das direkte Ergebnis gezielter Maßnahmen auf den Projektflächen: Intakte, artenreiche Feuchtbiootope mit weitläufigem, offenem Grünland bieten den Weißstörchen ein reichhaltiges Nahrungsangebot, darunter Frösche, Mäuse, Regenwürmer und zahlreiche weitere Kleintiere.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder alle Jungstörche erfolgreich aufgezogen werden können!



Wir schützen unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt



Mit zwei neuen, großformatigen Informationstafeln wirbt die Stiftung für Natur und Umwelt für die einzigartige Kulturlandschaft der Wacholderheiden. Am Kindgen und am Büschberg erfahren die Besucherinnen und Besucher viel Wissenswertes über die Pflegemaßnahmen in der Heide und lernen die besonderen Tier- und Pflanzarten dieses einzigartigen Biotops kennen.

Die Tafeln tragen die Überschrift „Durch Raubbau zum Naturparadies“ und kombinieren ansprechend gestaltete Texte und Bilder, um die naturschutzfachliche Bedeutung der Wacholderheiden sowie ihre Entstehung zu veranschaulichen. Sie widmen sich neben dem Wacholder den charakteristischen tierischen Bewohnern Heidelerche und Warzenbeißer sowie deren speziellen Lebensraumbedürfnissen.

Die Beschilderung in der Wacholderheide ist Teil eines größeren Vorhabens: Nach und nach plant die Stiftung, all ihre Naturschutz-Projektflächen mit informativen Tafeln auszustatten. „Mit den Infotafeln möchten wir nicht nur über die Naturschutzmaßnahmen aufklären, sondern auch unsere Begeisterung für die Vielfalt seltener Tier- und Pflanzenarten teilen, die unseren Landkreis in vielerlei Hinsicht bereichern“, erklärt Pascal Badziung, Erster Kreisbeigeordneter und Vorstandsvorsitzender der kreiseigenen Stiftung.

Wir schützen unsere einzigartige
Tier- und Pflanzenwelt

stiftung für
natur und umwelt
im landkreis
mayen-koblenz



Wasserbüffelherde erschließt neue Flächen in den Thürer Wiesen

Projektfläche der Stiftung wächst auf insgesamt fast 30 Hektar.

In den Thürer Wiesen wächst das Beweidungsprojekt weiter: Zwei Kühe und vier Kälber der Karpatischen Wasserbüffelherde sind gestern in eine neu erschlossene Projektfläche umgezogen. Damit stehen der Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz ab sofort zusätzliche zehn Hektar Feuchtwiesen westlich der L113 als Ökokontofläche zur Verfügung.



Ein Teil der Karpatischen Wasserbüffelherde ist in die Flächen-erweiterung der Thürer Wiesen gezogen. (Foto: Olaf Berresheim)

Wir schützen unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt


Die Wasserbüffel übernehmen in dem Lebensraum eine zentrale Rolle in der Landschaftspflege. Als „Mähmaschinen auf vier Beinen“ fressen sie sich kontinuierlich durch Schilf, Rohrkolben sowie grasartige Pflanzen. So verhindern sie unerwünschten Bewuchs, strukturieren die Grün- und Wasserflächen und verwandeln diese in ein offenes, artenreiches Landschaftsmosaik.

Bereits seit zehn Jahren sind die Wasserbüffel in den Thürer Wiesen aktiv und leisten seither zuverlässig einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz in diesem einzigartigen Feuchtgebiet. Zugleich haben sich die imposanten Tiere zu einem beliebten Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher etabliert.

„Wir freuen uns sehr, dass mit dem Einzug der Wasserbüffel nun auch die neue Fläche in den Thürer Wiesen offiziell als Projektgebiet eröffnet ist. Darauf haben wir mit Flächenankäufen lange hingearbeitet“, erklärt Tanja Stromberg, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis MYK.

Die Erweiterung war ursprünglich bereits im vergangenen Jahr vorgesehen, musste aufgrund eines Ölunfalls und daraus resultierender Bodenverunreinigungen jedoch verschoben werden. Nach unbedenklichen Untersuchungsergebnissen aus dem Frühjahr konnte das Projekt nun gestartet werden. Insgesamt umfasst die Projektfläche in den Thürer Wiesen damit nun fast 30 Hektar.

Wir schützen unsere einzigartige
Tier- und Pflanzenwelt

stiftung für
natur und umwelt
im landkreis
mayen-koblenz 

Impressum

Stiftung für Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz
Bahnhofstr. 9
56068 Koblenz
Maximilian Preuß
Tel.: 0261 108-10105
maximilian.preuss@kvmyk.de

Titelmotive: Jörg Hilgers und Hannah Pitsch